

Die Universitätskirche um 1830



Stadtgeschichtliches Museum. Foto: Punctum Franke

Entwurf Erick van Egeraat 2005



Foto: EEA Erick van Egeraat Architects



Foto: G. Mücke



Paulinerverein

Bürgerinitiative zum Wiederaufbau von Universitätskirche
und Augusteum in Leipzig e.V.

Geschäftsstelle: Burgstraße 1-5, D-04109 Leipzig

Tel. (03 41) 98 399 76 / Fax (03 41) 98 399 78

paulinerverein@t-online.de

www.paulinerverein.de / www.paulinerkirche.org

Spendenkonto: DE19 8605 5592 1100 3500 19,
Sparkasse Leipzig, WELADE8LXXX

Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig

Paulinerverein e.V.

Der Paulinerverein wurde 1992 als Bürgerinitiative zum Wiederaufbau der 1968 auf Betreiben der Universitätsleitung und der SED gesprengten Universitätskirche in Leipzig mit folgendem Ziel gegründet:

- die Erinnerung an den Willkürakt der Zerstörung in der Bevölkerung zu bewahren
- die Universität bei der Erhaltung der geretteten Kunstwerke zu unterstützen und
- die Wiedererrichtung der geschichtsträchtigen Gebäude vorzubereiten.

Die Universitätskirche war ein Ort deutschen Geisteslebens. In ihr wirkten Christian Fürchtegott Gellert, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Reger u.a. Deshalb setzt sich die Bürgerinitiative bei den Neubauten am Ort der alten Universität für eine möglichst weitgehende Erinnerung, insbesondere an die Universitätskirche und deren Wiedergewinnung als historisch bedeutsamen Sakralbau ein.

Dem Engagement des Paulinervereins ist es zu verdanken, dass im Ergebnis einer dritten Wettbewerbsetappe 2004 der Entwurf des Architekten *Erick van Egeraat* ausgewählt wurde. Dieser Entwurf fand Zustimmung, weil er am deutlichsten die verlorengegangene Universitätskirche aufnimmt.

Nach der Juryentscheidung hat die Universitätsleitung einschneidende Veränderungen am Entwurf des Innenraumes im Sinne einer Multifunktionshalle durch Entfernung von Pfeilern, die Installation von überbordenden Lichtsäulen und die Trennung von Chor und Schiff durch eine raumhohe Wand aus Glas durchgesetzt.

Einen hohen kunsthistorischen Wert stellt die zu großen Teilen unmittelbar vor der Sprengung gerettete reiche Ausstattung der Kirche dar. Dazu gehören der gotische Altar, die barocke Kanzel und zahlreiche Epitaphien, Holzbildwerke und Gemälde. Sie sollen nach den Vorstellungen des Paulinervereins vollständig an ihrem historischen Platz präsentiert werden. Für ihre Restaurierung und Aufstellung stellt der Verein Geld aus Spenden bereit. Über die Aufstellung der Barockkanzel gibt es noch keine verbindlichen Festlegungen. Wegen fehlender Chorschranken können nicht alle der geretteten Epitaphien in der Kirche aufgestellt werden.

Eine derart veränderte Gestaltung des Innenraums hat sich weit von der Idee eines Wiederaufbaus der Universitätskir-

Erster Gottesdienst im Rohbau 2009



che entfernt. So bleiben als Ziele die vollständige Restaurierung und Rückführung aller Kunstwerke, insbesondere der Kanzel, die Öffnung der Deponie, wo die Trümmer und Reste des gesprengten Kulturgutes verschüttet sind, der Einbau der Chorschranken und der Seitenemporen, die Vollendung der gekappten Pfeiler und der Ausbau der Trennwand.

Die neue Universitätskirche St. Pauli wird künftig, wie auch schon in der Vergangenheit, als Gottesdienststätte, als Aula und als Konzertraum dienen. Der Paulinerverein hat die Aufgabe, auch weiterhin die Gestaltung und Nutzung der Universitätskirche zu fördern und darauf hinzuwirken, den Namen Universitätskirche St. Pauli entsprechend der 1545 durch Martin Luther vollzogenen Widmung uneingeschränkt zu gebrauchen.

- 1240 Weihe als Dominikanerkirche
- 1485–1521 Umbau zur gotischen Hallenkirche
- 1543 Übereignung der Kirche an die Universität, Nutzung als Aula
- 1545 Martin Luther predigt zur Umwidmung als Universitätskirche
- 1897 Erneuerung des Ostgiebels durch Arwed Roßbach
- 1943 Bombenangriff auf Leipzig, Zerstörung fast aller Gebäude am Augustusplatz, die Paulinerkirche bleibt erhalten
- 1945 – Mai 1968 Heimstatt der Universitätsgemeinde, der evangelischen und der katholischen Studentengemeinde und der katholischen Propsteigemeinde

30. Mai 1968 – Sprengung der unversehrten Kirche auf Beschluss der Stadtverordneten und des Senats der Karl-Marx-Universität trotz des Protestes Tausender Leipziger

Ab 1970 Neubau der Universitätsgebäude

- 1992 Gründung der Bürgerinitiative zum Wiederaufbau von Universitätskirche und Augusteum (Paulinerverein)
- 2003 Beschluß der Sächsischen Staatsregierung zum Wiederaufbau der Universitätskirche
- 2004 Wettbewerbsentscheidung zugunsten eines Neubaus mit Innenrekonstruktion
- 2006 Veränderung dieses Entwurfs: Entfernung von Pfeilern, Installation von überbordenden Lichtsäulen, Trennwand zwischen Chor und Kirchenschiff
- 2007 Baubeginn
- 2008 Richtfest
- 2009 Erster Gottesdienst im Rohbau
- 2014 Rückkehr des Altars, Altargrundsteinlegung
- 2015 Einbau der Schwalbennestorgel
- 2016 Intonation der Jehmlich-Orgel

